



Michael Penzold

Wirtschaftsethik

Themenheft für den
evangelischen Religionsunterricht
in der Oberstufe

Vandenhoeck & Ruprecht

Michael Penzold

Wirtschaftsethik

Themenheft für den evangelischen Religionsunterricht in der Oberstufe

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-77664-3

ISBN 978-3-647-77664-4 (E-Book)

Umschlagabbildung: © Danomyte, Shutterstock

© 2013, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen
schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Printed in Germany.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen
Druck und Bindung: © Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Vorbemerkung: Wirtschaft im Religionsunterricht?	5
Baustein 1: Wirtschaft und Ethik ... passt das zusammen?	6
M 1 »Hände hoch! Geld oder Leben ...«	7
M 2 Mensch, Markt, Arbeitsteilung	8
M 3 Was ist wirtschaftliches Handeln?	9
M 4 Vertrauen statt Transaktionskosten	10
M 5 Was kann der Ethiker tun?	10
M 6 Der ethische Standpunkt	11
M 7 Person, Solidarität und Subsidiarität	12
M 8 Biblische Besinnung: Mit den Pfunden wuchern ...?	13
M 9 Beruf und Stand	14
M10 Ethik und Selbstbejahung – Theologische Ethik der Lebensführung	15
M11 Ethik und Weltbejahung – die Anerkennung der Welt	16
Baustein 2: Mein Geld, dein Geld – kein Geld, unser Geld	18
M 1 Was ich kaufe, bin ich	19
M 2 Jesus und das Geld	20
M 3 Was ist Geld?	21
M 4 Biblische Besinnung: Geld, Grundbedürfnisse und Gerechtigkeit	22
M 5 Der Markt – Schicksalsmacht oder Denkmodell?	23
M 6 Ich und meine Schulden	24
M 7 Gier	25
M 8 Der barmherzige Samariter	26
M 9 Was ist Globalisierung?	27
M10 Gemeinwohlökonomie	28
M11 Die Welt ist kein Kaninchenstall	29

Baustein 3: Wirtschaft als Beruf: Unternehmen, Management ... und Kirche	30
M 1 Unternehmen und Moral	32
M 2 Warum Unternehmensethik?	32
M 3 Der Unternehmer Aaron Feuerstein	33
M 4 Lebensdienlichkeit und Verantwortung	34
M 5 »Prinzip Verantwortung«?	35
M 6 Verantwortung und Unternehmen?	35
M 7 Der ehrliche Kaufmann	36
M 8 Alte kirchliche Aufgaben heute ...? Eine Kritik an der »Denkschrift« von 2008	37
Baustein 4: Armut als Plage – Bescheidenheit als Chance?	39
M 1 Armut, Reichtum, Genügsamkeit	40
M 2 Was ist Solidarität?	40
M 3 Karikatur »G-20-Klinik«	41
M 4 Armut als Ausgangspunkt theologisch-ethischer Überlegungen	42
M 5 Biblische Besinnung: Vom »reichen Jüngling« lernen?	42
M 6 Von den Armen lernen?	43
M 7 Eine Alternative im Kleinen? Mülltaucher	44
M 8 Eine Alternative im Kleinen? Selbstversorgung	45
M 9 Ein Ausblick im Großen: Globale Standards auf der Grundlage des Prinzips der Humanität	46
Literatur und Filme	48

Vorbemerkung: Wirtschaft im Religionsunterricht?

Lange Zeit lief sie ja »wie geschmiert« – die große Maschinerie der Weltwirtschaft. Zum Kapitalismus, der freien Marktwirtschaft, zum Geld- und Aktienhandel und zur massenhaften Produktion von Konsumgütern schien es spätestens seit etwa 1990 keine Alternative mehr zu geben. Die Staaten, die unter dem maßgeblichen Einfluss der Sowjetunion eine staatssozialistische Planwirtschaft betrieben hatten, waren ökonomisch und politisch gescheitert. Andererseits hat es immer schon Zweifel an der vorherrschenden kapitalistischen Wirtschaftsform gegeben. Denn schon längst war klar, dass viele arme Länder der Welt einen sehr hohen Preis für den ständig steigenden Konsum der reichen Staaten bezahlen.

Der Religionsunterricht kann zwar die Weltprobleme nicht lösen. Dennoch kann er theologisch-ethische Kompetenzen vermitteln helfen, die die individuelle Urteilsfähigkeit verbessern. Denn ökonomische Fragen sind in politischer, weltanschaulicher, aber eben auch in lebensgeschichtlicher Hinsicht von Bedeutung. Sinn- und Wertfragen werden gerade in wirtschaftlichen Alltagsentscheidungen in lebensgeschichtlich bedeutsames Handeln überführt: Kaufe ich ein fair gehandeltes Produkt oder ein billigeres? Informiere ich mich überhaupt? Brauche ich einen bestimmten Gegenstand oder bin ich ohne ihn glücklicher? Wo und wie soll ich einmal mein Geld verdienen? Soll ich mich ehrenamtlich engagieren oder möglichst viel »jobben«? All dies sind letztlich Fragen der Lebensgestaltung, in denen sich ethische und ökonomische, aber auch religiöse Dimensionen überlagern. Ein Ziel der vorliegenden Unterrichtssequenz ist es, die Relevanz theologisch-ethischer Überlegungen gerade auch für die Gestaltung des eigenen Lebens, die Ausprägung des eigenen »Stils« zu entdecken. Religion tut dort gut, wo sie die Beliebigkeit der Alltagskultur überwinden hilft.

Doch nicht nur die individuelle Dimension der Verstrickung in die Welt der Ökonomie ist bedeutsam. Auch globale Verstrickungen fordern unsere Urteils- und Handlungskraft heraus: So hat das T-Shirt aus dem Einzelhandel schon fast eine Welt-

reise hinter sich, bevor es die Kundin oder der Kunde in die Hand bekommt. Und dort, wo unter harten Arbeitsbedingungen das T-Shirt produziert wird, wird in vielen Fällen am wenigsten verdient. Will man derartige Ungerechtigkeiten vermeiden und ein fair produziertes Kleidungsstück kaufen, ist man auf Informationen angewiesen, die beispielsweise von der »Fair Wear Foundation« bereitgestellt werden. Ein fatales Ungleichgewicht herrscht auch in einem anderen Marktsegment: So verteuert der zunehmende Fleischkonsum der wohlhabenden Länder der Welt die Lebensmittel. Erneut leiden besonders die Armen darunter. Hier geht es, global gesehen, vielfach um Leben und Tod.

Die Relevanz ökonomischer Fragen wird häufig auch deutlich, wenn es einmal nicht so gut läuft. Ehen, Partnerschaften, Freundschaften und andere persönliche Lebensbeziehungen können veröden oder gar in die Brüche gehen, wenn die Finanzen nicht stimmen. Wie niederschmetternd sind beispielsweise die Erfahrungen, die mit einer zeitweiligen oder dauerhaften Arbeitslosigkeit einhergehen.

Wünschenswert wäre es aus dieser Sicht, wenn die »Finanzmarktkatastrophe« schließlich »eine Epoche geldtheoretischer und finanzmarktpolitischer Aufklärung« eingeläutet und die Politik mit einer »krisenerfahrungsgestärkten haushaltspolitischen Urteilskraft der Wähler« zu rechnen hätte, wie der Philosoph Hermann Lübke vermutet. Diese Aufklärung kann letztlich ein Schritt in Richtung auf ein »Verbraucherkartell« (Udo Reifner) sein, das im »permanenten wirtschaftlichen Krieg« die Menschen in ihren Rollen als Bürger, Verbraucher und Konsumenten selbstbewusst machen soll. Theologische Wirtschaftsethik wird damit zum Teil einer Lebensführung, von der schon der Epheserbrief weiß: »So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit« (Epheser 5, 15–16). Eine erschütternde Diagnose – die allerdings nicht ausschließt, dass die Zeit durch mehr wirtschaftsethisches Bewusstsein etwas weniger böse wird, als sie aktuell den Anschein erweckt.

Wie handle ich richtig? Mit dieser Fragestellung widmet sich dieses Themenheft einem zentralen Thema der gymnasialen Oberstufe und orientiert sich dabei an den einheitlichen Prüfungsanforderungen Abitur (EPAs) für den Religionsunterricht. Somit lernen die SchülerInnen u. a. ethische Fragestellungen und Konfliktsituationen zu identifizieren und mögliche Konsequenzen auf Grundlage christlichen Glaubens darzustellen. Hierzu sind die wichtigsten Texte aus wirtschaftswissenschaftlicher, theologischer, philosophischer und Kirchensicht aufgeführt. Das Heft ist in die folgenden vier Bausteine gegliedert:

1. Wirtschaft und Ethik ... passt das zusammen?
2. Mein Geld, dein Geld – kein Geld, unser Geld?
3. Wirtschaft als Beruf: Unternehmen, Management ... und Kirche
4. Armut als Plage – Bescheidenheit als Chance?

Ergänzt werden diese Informationen durch Arbeitsaufträge zu den einzelnen Materialien und Hinweise zum Kompetenzerwerb.

Der Autor

Michael Penzold ist Lehrbeauftragter für Theologie an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Zuvor hat er mehrere Jahre an einem Gymnasium die Fächer Deutsch und evangelische Religionslehre unterrichtet.

ISBN 978-3-525-77664-3



www.v-r.de